

IMPRESSUM

Redaktion Roman Zitzelsberger (verantwortlich), Petra Otte
Anschritt IG Metall Baden-Württemberg, Stuttgarter Straße 23, 70469 Stuttgart
Telefon 0711 165 81-0 | Fax 0711 165 81-30
bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de | bw.igm.de



Ein Auszug aus Blitz-Aktionen in 20 Betrieben: Kundgebung bei Karl Klink in Niefern-Öschelbronn, um die Tariffucht zu verhindern. Nebenbei Heckler und bei Albert Weber in Neuenbürg soll erstmals ein Tarifvertrag her, bei G. Rau in Pforzheim wurden die Bedürfnisse der Beschäftigten abgefragt und bei Klumpp in Bretten ging es um Aufzahlung zum Kurzarbeitergeld und Beschäftigungssicherung. (v.o., v.l.)

Fotos: IG Metall



BLITZ erreicht 5000 Beschäftigte

20 Betriebe, 330 Beteiligte, ein gemeinsames Ziel: Mit verschiedenen Aktionen und Ansprachekonzepten hat die IG Metall einmal mehr gezeigt, dass Solidarität gewinnt und dass sie auch unter Pandemiebedingungen handlungsfähig ist.

Konkret beteiligt waren die Geschäftsstellen Pforzheim, Karlsruhe, Bruchsal, Gaggenau und Ludwigsburg/Waiblingen, dort gab es – selbstverständlich unter Beachtung und Einhaltung aller Hygienemaßnahmen – Inforunden, aktive Mittagspausen, Betriebsrats-Sprechstunden, Kundgebungen und vieles mehr. Ergebnis: Die rund 200 ehrenamtlichen und 130 hauptamtlichen Kolleginnen und Kollegen haben um die 5000 Beschäftigte persönlich angesprochen und neue Mitglieder für die IG Metall gewonnen.

Aktiv im Betrieb trotz Corona Mit von der Partie war auch die Firma WISI Communications in Niefern-Öschelbronn, Betriebsratsvorsitzender Martin Kolb: »Corona setzt weder Tarifverträge außer Kraft, noch Ge-

AKTION Gewerkschaftsarbeit geht auch trotz Corona – das haben unsere Blitzaktionen in sechs Geschäftsstellen bewiesen. Mindestens 5000 Beschäftigte wurden persönlich erreicht, dabei stand Gesundheits- und Infektionsschutz an erster Stelle.

setze. Deshalb ist es wichtig, dass wir am Ball bleiben und die Interessen der Beschäftigten weiterhin wahrnehmen.« Das sieht auch Radenko Lazic, Betriebsrat bei Mahle-Behr in Mühlacker so: »Uns ist es wichtig, auch in der Corona-Pandemie die Mitarbeiter zu informieren, denn wir kämpfen um unsere Zukunft.« Bei Mahle wurden die Beschäftigten in Groß-Zelten vom Betriebsrat informiert, bei WISI wurden sie angerufen. Die Themen in den Gesprächen in den 20 Betrieben reichten von Streit um tarifliche Sonderzahlungen über geplanten Stellenabbau bis zur erstmaligen Tarifbindung.

Nicht zuletzt ging es beim Blitz auch darum, für die anstehende Tarifrunde in der

Metall- und Elektroindustrie Erfahrungen zu sammeln: »Die IG Metall hat bewiesen, dass sie auch in solch schwierigen Phasen wie der Corona-Pandemie handlungsfähig ist,« so Bezirksleiter Roman Zitzelsberger. »Daraus lernen wir für kommende Auseinandersetzungen.«

Breite Auswahl an Instrumenten Wo direkte Ansprache nicht möglich war, wurde telefoniert, darüber hinaus verfügt die IG Metall über ein breites Spektrum an Aktionsformaten. Dazu zählen etwa Betriebs-/Abteilungsrundgänge, Betriebsrats-Sprechstunden, 1:1-Gespräche, Kundgebungen mit klaren Abstandsregelungen, und alles möglichst draußen. Aber auch größere Aktionen sind möglich, wenn bestimmte Regeln wie das Tragen von Masken, versetztes Gehen und Stehen, Stellpunkte, zusätzliche Ordner (1:10) und überdimensionierte Flächen beachtet werden.

Hier könnt ihr den Film zum Blitz sehen:
bit.ly/3oynYSL

So nicht! Daimler-Beschäftigte schicken Zehntausende Protest-Postkarten



Vorweihnachtliche Bescherung im Daimler-Konzern: Mit mehreren Wäschekörben voller Postkarten haben Beschäftigte aus ganz Deutschland ihren Unmut über Spar- und Umbaupläne des Managements gezeigt. IG Metall-Vertreter forderten den Vorstand auf, die Beschäftigten in die Veränderungen miteinzubeziehen.



Fotos: Joe Roettgers, Graffiti

Solidarität über alle Daimler-Standorte bundesweit: Mit Zehntausenden Protest-Postkarten haben Daimler-Beschäftigte der Chefetage die Rote Karte gezeigt. Gesamtbetriebsrat und IG Metall übergaben die gut 50 000 Karten Anfang Dezember mit Wünschen und Forderungen der Mitarbeiter an den Vorstandsvorsitzenden der Daimler AG und der Mercedes-Benz AG, Ola Källenius, sowie an den Personalchef Wilfried Porth. Zuvor hatten sie zu Solidaritätsaktionen an sämtlichen Standorten bundesweit aufgerufen, die erste derartige gemeinsame Aktion in der Geschichte des Unternehmens.

Hinter den Postkarten stünden Menschen, die Daimler groß und erfolgreich gemacht hätten, sagte Gesamtbetriebsratschef Michael Brecht vor der Stuttgarter Konzern-Zentrale. »Die Unternehmensleitung muss diese Erfahrung, die wir haben, auch in Zukunft nutzen. Hört uns zu und lasst die Beschäftigten Teil der Veränderung sein.« Betriebsräte und IG Metall werfen dem Management einen schlechten Stil im Umgang mit den Beschäftigten vor. Ein Streitpunkt ist unter anderem die Zukunft des Motorenwerks in Stuttgart-Untertürkheim. Daimler begründet geplante Einsparungen bei Investitionen, Materialkosten und den Personalkosten mit dem Wandel in der gesamten Autoindustrie und zusätzlichen Herausforderungen durch die Corona-Pandemie.

Nicht nur ein Thema für Daimler Niemand stelle die Transformation in Frage, sagte IG Metall-Betriebsleiter Roman Zitzelsberger. Aber der Wandel müsse mit den Beschäftigten gelingen: »Nicht nur Daimler, alle Betriebe in der Metall- und Elektroindustrie brauchen sichere Arbeitsplätze mit Produkten, die auch in Zukunft Beschäftigung in den Betrieben sichern.« Es gehe darum, die Transformation als Chance zu begreifen und fair zu gestalten, damit auch kommende Generationen gute und sichere Arbeitsplätze haben. Ebenfalls zu den Rednern gehörten Nadine Boguslawski, Geschäftsführerin der IG Metall Stuttgart, Ergun Lümali, Betriebsratsvorsitzender Mercedes-Benz-Werk Sindelfingen, und Michael Häberle, Betriebsratsvorsitzender Mercedes-Benz-Werk Untertürkheim. Film zur Aktion: bit.ly/3oivhxD

Süßes für Textiler

Süßes gegen Saures: Während die Arbeitgeber sich nicht bewegen, hat die IG Metall in den letzten Wochen mit Schoko-Nikoläusen in 26 Betrieben über die Tarifrunde in der Textilindustrie informiert. Neben Schokolade gab es ein Flugblatt mit wichtigen Infos. Dazu gehören: die Forderung nach einer Einkommenserhöhung um 4 Prozent, mindestens aber 100 Euro, bessere Tarifverträge zur Altersteilzeit, Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie eine Beschäftigungssicherung. bit.ly/370VICs

Infos per Telegram

Du willst Informationen über die IG Metall direkt auf Dein Smartphone? Dann melde Dich auf Telegram an. So geht's: Die Telegram-App auf dem Smartphone installieren, »IG Metall Baden-Württemberg« (@igmbawue) suchen und den Anweisungen folgen. t.me/igmbawue

